

Kleiderbügel mit Rosinen gepolstert

Elisabeth Kamps' Installationen und Skulpturen im Rheinfelder Haus Salmegg kann man riechen

Es riecht nach Heu und Seife. Immer der Nase nach kann sich der Besucher dieser ungewöhnlichen Ausstellung orientieren und steht vor einer Wandinstallation aus Seifenstücken, die wie kleine Skulpturen aussehen und eine Art „Kletterwand“ bilden. Oder er steht vor einem nachtdunklen Samtstoff, der wie ein Riesenkissen mit Heu gefüllt ist und sich wie eine weiche Schaukel von der Wand herab wölbt. „Wenn die Nacht fällt“ heißt dieses Objekt, das so voller poetischer, geheimnisvoller und überraschender Anspielungen steckt wie alles, was Elisabeth Kamps im Rheinfelder Haus Salmegg zeigt.

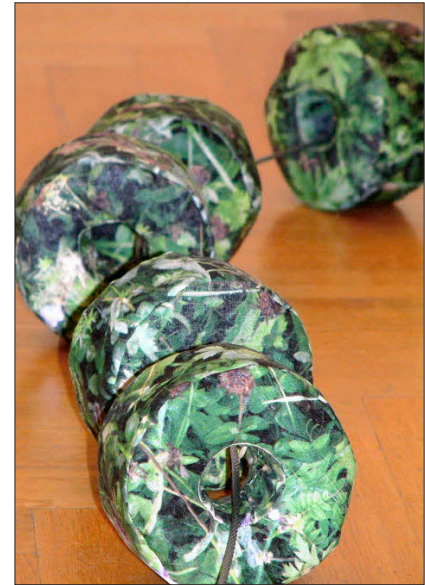
Die Künstlerin aus Sinsheim arbeitet in ihren Installationen und Objekten viel mit Naturmaterialien wie Heu, Lehm, Wolle, Tierhaaren, Kirschkernen und bietet verblüffend neue und andere Sicht auf Natur, Alltagsdinge und scheinbar Vertrautes. Von den Themen, Ideen und Materialien her ist es eine wunderbar zur „Grün 07“ passende Schau, die der Sal-

mepp-Verein nach Rheinfelden geholt hat. Es ist eine Ausstellung, die man sogar riechen kann, die duftet, die vor allem vieldeutigste Natur-Assoziationen ermöglicht. Die Arbeitsweise und der Ideenkosmos von Elisabeth Kamps sind so subtil wie unkonventionell, lassen vom geistigen und gedanklichen Hintergrund vielleicht manchmal an Beuys denken.

Auffallend wirken die großen Digitaldrucke auf Leinwand, die wie Kissen ausgepolstert sind. Sie zeigen wie in Marktaufnahmen Ausschnitte und Details von Natur, von rissiger, trockener, schrundiger, aufgesprungener Erde, von Gräsern, Halmen, Heu, kleinen grünen Pflänzchen. Die schwarzen Risse, die sich durch diese Bildobjekte ziehen, sind mit Stickeren sozusagen vernäht, so wie man eine Wunde zunäht. „Stücke vom Glück“ nennt Kamps die kleinen, auf der Fensterbank ausliegenden, mit Heu gefüllten Kissen, auf denen ebenfalls Fotodrucke zu sehen sind: kleine Naturausschnitte von

Gras und Kleeblättern, wie Erinnerungen an etwas Idyllisches, an kurze Augenblicke von Glück im Grünen. Im nächsten Raum liegt auf dem Boden eine überdimensionale Kette aus lauter „Stoffperlen“, die an einem Seil wie auf einer Schnur aufgefädelt sind. Die textilen Perlen-Objekte sind wiederum bedruckt mit Naturmotiven.

Auch in anderen Räumen holt Elisabeth Kamps vertraute alltägliche Dinge und Gegenstände aus ihrem gewohnten Umfeld und stellt sie in ganz neue Zusammenhänge. Das kann der Kleiderbügel sein, der mit lauter Rosinen gepolstert ist, das können die Besteckkästen sein, die sie mit Beutelchen aus Leinen, Leder und Samt füllt. Besonders anspielungsreich ist die Serie „Guten Morgen“: eine Reihe von Objektkästen mit Teebeuteln, gefüllt mit Buchstabennudeln, und garniert mit Zeitungsausschnitten, auf denen Nachrichtenfetzen von Militäreinsätzen, Streitkräften, Mehrwertsteuer, Gesund-



Stoffperlen mit Naturmotiven: ein Objekt von Elisabeth Kamps aus der Ausstellung in Rheinfelden

heitswesen zu lesen sind – wie bei der Morgenlektüre am Frühstückstisch.

Roswitha Frey

– Bis 9. September, täglich 13 bis 18 Uhr.
Vernissage am 29. Juli, 11.15 Uhr.